



Impulsräume Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Ulm

Freitag 11.10.24, 14:15 – 15:45 Uhr

Impulsraum 1: Global Gerechte Grüne Transformation? Der europäische Weg zur Sicherung von Rohstoffen aus Ländern des Globalen Südens

Bettina Müller, PowerShift e. V. Berlin

Die Europäische Union ist eine rohstoffarme Region, in der außerdem im Vergleich wenige der noch vorhandenen Rohstoffe abgebaut werden. Der internationale Wettbewerb um die für die Energiewende und Digitalisierung notwendigen Mineralien ist groß und konfliktbehaftet. Deswegen arbeitet die Europäische Kommission stetig daran, die Sicherung der eigenen Wirtschaften mit Lithium, Kupfer, Nickel und Co. zu verbessern. Dazu bedient sie sich internationaler Abkommen, wie Handels- und Investitionsabkommen, und hat eine 400 Mrd schweres Programm zur Förderung von Projekten der sogenannten grünen Transformation weltweit auf den Weg gebracht: die Global Gateway Initiative. Doch die europäische Sucht nach Rohstoffen bleibt nicht ohne Folgen, vor allem für die Menschen und die Natur in den Abbaugebieten, die zu großen Teilen in Ländern des Globalen Südens liegen. Der Workshop möchte einen Überblick über die europäische Rohstoffsicherungsstrategie und ihre Instrumente geben sowie den Blick für deren Auswirkungen auf Gemeinden im Globalen Süden schärfen. Gemeinsam wollen wir der Frage nachgehen, ob, und wenn ja, welche Alternativen es zu unserer "Rohstoffsucht" gibt. **Dieser Workshop findet statt im Rahmen eines Förderprojektes, das am Ende der Übersicht aufgeführt ist.*

Impulsraum 2: Nord-Süd-Partnerschaften reflektieren – Ein Fragenkatalog.

Dr. Kidist Hailu, Eine Welt-Fachpromotorin lokale Partnerschaftsinitiativen, SEZ

Im Rahmen der Vorstellung der zweiten Auflage der Broschüre „Nord-Süd-Partnerschaften reflektieren – Ein Fragenkatalog“ möchten wir gemeinsam an ausgewählten Fragen aus der Broschüre arbeiten. Diese neue Ausgabe betrachtet bereits bekannte Themen und richtet den Fokus auf aktuelle Debatten und Fragestellungen, die bisher kaum betrachtet wurden. Die Fragen in der Broschüre laden dazu ein, mit Partner*innen im Globalen Süden in den Dialog zu treten, die Reflexion in Partnerschaften zu vertiefen und Veränderungsprozesse anzustoßen, die die gemeinsame Zusammenarbeit stärken.

Impulsraum 3: Bildung und Nachhaltigkeit in einer Verwaltung organisieren - und wie können Fragen der Ressourcengerechtigkeit dort adressiert werden?

Ken Krauß, Amelie Rathgeb, Simon Kaufhold - Landratsamt Alb-Donaukreis (ADK)

In diesem Impulsraum nähern wir uns dem Thema auf mehreren Ebenen:

1) Wie wird Nachhaltigkeit und Bildung für Nachhaltige Entwicklung von einer Verwaltung bearbeitet? Impulsvortrag aus dem Fachdienst Bildung und Nachhaltigkeit im Landratsamt Alb-Donau-Kreis mit anschließender Diskussion.

2) Wie ist Ressourcengerechtigkeit in der Nachhaltigkeitsstrategie des ADK verortet und mit welchen BNE-Formaten kann Ressourcengerechtigkeit adressiert werden?

Gemeinsame Erarbeitung aller Teilnehmenden mit verschiedenen Fragestellungen:

- Ausgangspunkt Mindmap "Was bedeutet Ressourcengerechtigkeit für die Region?" (Workshop vormittags)
- Wo finden sich die Themen in der Nachhaltigkeitsstrategie des ADK wieder?
- Mit welchen BNE-Formaten können die Themen (in Verbindung mit N-Strategie) adressiert werden?

Impulsraum 4: Sozial-ökologischer Umbau unserer Gesellschaft – Voraussetzung für Ressourcengerechtigkeit.

Joachim Langer, Werkstatt Ökonomie Heidelberg

Solange wir nicht bereit sind, unseren Konsum und unseren Lebensstil in Frage zu stellen, so lange werden wir die dafür notwendigen Ressourcen zu unserem Vorteil und weiterhin zum Nachteil der Länder im globalen Süden beschaffen! Um die Bereitschaft für ein genügsames Leben bei den Bürger:innen wecken zu können, braucht es ein positives Bild für ein gutes Leben für ALLE und einen wirtschaftlichen Rahmen, der gerechtes Handeln unterstützt und Ausbeutung unattraktiv macht. Wie Suffizienz als „Strategie des Genug“ aussehen kann, erläutert der Sachverständigenrat für Umweltfragen in seinem Diskussionspapier.

Mit dem Projekt „Den sozial-ökologischen Umbau lokal erproben“ wurden – basierend auf dem Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) - erste Erfahrungen gemacht, die auf dem Workshop vorgestellt und vertieft werden: Was bedeutet sozial-ökologischer Umbau z. B. für die Bereiche Arbeit, Wohnen, Mobilität? Wie können wir uns ein gutes Leben für ALLE in Deutschland und weltweit vorstellen? Wie kann eine Umsetzung vor Ort aussehen?

Impulsraum 5: Das Netzwerk Rohstoffgerechtigkeit-BW stellt sich vor: Auf dem Weg zu einer neuen Kosmologie und Mensch Natur-Verhältnisses

Ralf Häußler, Lizbeth Chaparro; Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung
Paola Tamayo, Filmemacherin und Bildungsreferentin

Für die Digitalisierung, die Energie- und Verkehrswende werden Rohstoffe benötigt, die aus europäischer Sicht kritisch sind, da Deutschland und Europa vom Import dieser Rohstoffe abhängen, aus der Sicht des Globalen Südens sind diese Rohstoffe kritisch, da ihr Abbau mit schwerwiegenden Folgen für Mensch und Natur verbunden ist. Wie kommen wir von dem ausbeuterischen Ansatz zu einem zukunftsfähigen Handeln für Nord und Süd? Letztendlich geht es um grundsätzliche Fragen des Verhältnisses von Mensch und Natur. Ist die Erde ein Rohstofflager, aus dem sich die reichen und mächtigen Gesellschaften frei bedienen können? Was können wir von den Menschen im Globalen Süden aus ihrem Einsatz für ihre Menschen- und Landrechte, für sauberes Wasser und fruchtbaren Boden lernen? Wie sieht eine Rohstoffgewinnung aus, die nicht auf dem Rücken der Menschen im Globalen Süden ausgetragen wird? Welche internationalen und nationalen Handlungsmöglichkeiten gibt und wie kommen wir in unserem Kontext zu einer Haltung der Suffizienz, die Chancen für Nord und Süd eröffnet? Wie können die Forderungen zahlreicher zivilgesellschaftlicher Engagierten, das EU-Lieferkettengesetz entschlossen und rasch in deutsches Recht zu integrieren, um einen umfassenden Schutz von Menschenrechten, Umwelt und Klima zu gewährleisten, umgesetzt werden (#Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz)?

Impulsraum 6: Auf welchem Boden wollen wir leben?

Austausch über junges Engagement im ländlichen Raum. Sabrina Hoffmann, finep Esslingen

In diesem Impulsraum widmen wir uns der Frage, welche zentrale Rolle die Ressource Boden – von Bodengerechtigkeit bis Agrarwende – in der Bildungsarbeit einnehmen kann. Was macht das Thema Boden spannend und welche vielfältigen Aspekte gilt es zu erkunden? Besonders im Fokus steht das junge Engagement im ländlichen Raum: Wir sprechen über Herausforderungen und tauschen uns über mögliche Ansätze aus. Im Kontext der neuen finep-Projekte (Rural Voices, Global Districts, NOPLANETB) werden zudem konkrete Anknüpfungspunkte vorgestellt. Dieser Impulsraum richtet sich damit insbesondere an alle, die sich näher mit dem Thema Boden beschäftigen möchten und/oder den Fokus ihrer Bildungsarbeit im ländlichen Raum haben.

Impulsraum 7: Die 17 Nachhaltigkeitsziele lokal begreifbar machen und Bewusstsein in der breiten Bevölkerung schaffen

Tobias Brischar, Haus der Nachhaltigkeit für Ulm, Neu-Ulm, Region e. V.

Wie können wir Themen wie Nachhaltigkeit und Ressourcengerechtigkeit außerhalb des „Öko-Milieus“ zugänglich und nahbar machen. Wie können Bürger*innen in diesen Themen selbstwirksam werden? Diese Fragen versucht das Haus der Nachhaltigkeit im Herzen Neu-Ulms konkret zu beantworten, Projekte anzubieten und so eine breite Öffentlichkeit in Ulm, Neu-Ulm und Region zu erreichen. Im Impulsraum soll ein Austausch darüber stattfinden, wie Bewusstsein schaffen in der breiten Bevölkerung noch besser gelingen kann. Übrigens: am Vorabend, dem 10.10. besteht beim Get Together ab 18 Uhr die Möglichkeit, das Haus der Nachhaltigkeit selbst zu erleben!

Impulsraum 8: Zusammen Kommunen klimaneutral machen.

Gina Pirro, Lavinia Munteanu; Klima-Taskforce e. V. Nürtingen

Wir wollen Kommunen klimaneutral machen und in attraktive, grüne und lebenswerte Städte verwandeln – und das so schnell wie möglich. Dieser Wandel auf lokaler Ebene wird als Chance für mehr Lebensqualität in den Kommunen wahrgenommen und durch Zusammenarbeit kommunaler Akteur*innen erzielt.

Gemeinsam mit kommunalen Akteur*innen aus der Wirtschaft, dem Gemeinderat, der Stadtverwaltung, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und Bildung entwickeln wir konkrete Handlungspläne zur Umsetzung von nachhaltigen, politischen und praktischen Klimaschutzmaßnahmen. Durch dieses neu geschaffene Netzwerk

verbessern wir den Informationsfluss zwischen den verschiedenen Akteur*innen. Wir stellen gemeinsam mit Expert*innen notwendiges Fachwissen bereit, damit möglichst alle Akteur*innen ihrer Verantwortung gerecht werden und konsequenten Klimaschutz betreiben können. In diesem Impulsraum stellen wir unsere Arbeit vor, teilen unsere Erfahrungen und überlegen gemeinsam, wo eure/Ihre Handlungsoptionen in der eigenen Kommune liegen und was die nächsten Schritte sein könnten.

Impulsraum 9: Dritte Orte als Orte nachhaltiger Bildung

Daniel Kanzleiter, Fachbereichsleitung Politik/Gesellschaft/Umwelt Ulmer Volkshochschule

Dritte Orte, so der Soziologe Ray Oldenburg, sind öffentliche Räume, die frei zugänglich für alle Menschen sind und zum Austausch und zu selbstbestimmten Lernen anregen. Als Begegnungs- und Ermöglichungsräume bergen Dritte Orte große Chancen für die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Doch wie müssen Dritte Orte gestaltet sein, um transformative Lern- und Bildungsprozesse anzustoßen? Dieser Frage möchten wir in diesem Impulsraum gemeinsam nachgehen.

Impulsraum 10: Hands on! Werkstatt-Atelier mit zwei Future Fashion Experts.

Anne-Marie Brückner (Krawall und Liebe), Monika Peter (louloute)

Repair Nähatelier – Wir zeigen dir, wie du deine Kleidung selbst reparieren kannst :-)

Wir sprechen mit euch die wichtigsten Reparaturen durch und ihr könnt das dann selbst ausprobieren.

Dazu gehören sowohl die Grundlagen der verschiedenen Reparaturtechniken als auch der unterschiedlichen Arten. Wir zeigen euch coole Beispiele, stellen euch passende Bücher vor und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite. Bringt gerne max. 3 zu reparierende Kleidungsstücke mit, Material zum Reparieren und Werkzeug ist vorhanden. Wir sind: Monika Peter vom Online Nähatelier Louloute (louloute.de) und Anne-Marie Brückner, Schneiderin, Inhaberin Krawall&Liebe Fair Fashion Store (krawallundliebe-fairfashion.de) und freuen uns auf einen kreativen Austausch mit euch!

Vor dem Atelier steht während der Konferenz auch ein Kleiderständer für Kleidertausch.

***Förderhinweis**

Der Workshop von PowerShift e. V. findet statt im Rahmen eines Projektes, das gefördert wurde durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.



***Förderhinweis**

Der Workshop von finep findet statt im Rahmen des Projektes *NOPLANETB*, das gefördert wird durch das Programm für Entwicklungspolitische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit (DEAR) der Europäischen Union. Für den Inhalt ist allein finep e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Fördergebenden wieder.



Co-funded by
the European Union